

## Praxistaugliche Lösung



**Editorial** Was uns alle beschäftigt, ist die Entwicklung der Normen und Reglemente, welche uns die Behörden auferlegen. Gesetze und Verordnungen bestimmen zunehmend unsere berufliche Tätigkeit. Dies geschieht durchaus im Sinne der Qualität und zu unserer eigenen Sicherheit wie auch jener des Patienten. Wir empfinden die gesetzgeberische Tätigkeit oft als inakzeptable Fessel. Sie widerspiegelt jedoch nichts anderes als den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt: Er zwingt uns zur Konzentration auf unsere Kernkompetenzen, wir können nicht alle Bereiche beherrschen.

Die Kommission für Praxishygiene und Umweltschutz (KPU) beobachtet im Bereich der Hygiene eine zunehmende Reglementierung. Die oft wenig praxistauglichen Vorschläge hat die KPU immer so zu beeinflussen versucht, dass sie in der beruflichen Praxis vernünftig umgesetzt werden können. Diese Philosophie haben wir auch bei den Swissmedic-Empfehlungen «Gute Praxis zur Aufbereitung von sterilen Medizinprodukten» verfolgt: Nach angeregten und fruchtbaren Diskussionen mit den Swissmedic-Verantwortlichen haben wir ein Konzept gefunden, das sowohl die gesetzlichen Vorgaben wie auch die Anforderungen unseres Berufs respektiert. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit manifestiert sich in einem Beitrag in dieser Ausgabe, gemeinsam verfasst von KPU-Mitglied Prof. Bernhard Guggenheim und Swissmedic-Projektleiter Dr. Markus Weiss über die praxisgerechte Wiederaufbereitung von Medizinprodukten und die Validierung von Aufbereitungsprozessen.

Gewiss, die neuen Richtlinien haben ihren Preis. Zuerst einen wirtschaftlichen, da der Aufwand für Hygiene und Sterilisation zunimmt. Es ist jedem Zahnarzt freigestellt, den Taxpunktwert entsprechend seinem Personaleinsatz anzupassen. Oder die nötigen Investitionen kostenbewusst zu planen. Den immateriellen Preis durch zusätzliche Auflagen möchte ich relativieren: Die Vereinfachung und Standardisierung der Aufbereitungsprozesse, die zusätzliche Sicherheit und Effizienz unserer Mitarbeitenden geben uns mehr Freiheit, damit wir uns auf die Behandlung unserer Patienten konzentrieren können.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre. **Serge Roh**